

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringenslohn. Nr. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländische Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden bei „Verlag“ Nr. 13, sowie die Kolonialisten in allen Teilen der Stadt; in Berlin: bei denjenigen Kolonialisten und in den benachbarten Umgebungen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Pfg. für deutsche Anzeigen in „Kriegsbericht“ und „Kleiner Anzeiger“ in russischer Sprache; 25 Pfg. in diesen abweichender Sondernummer, sowie für alle übrigen in deutschen Anzeigen; 35 Pfg. für alle ausländischen Anzeigen; 1.25 M für deutsche Anzeigen in kurzen Spaltenräumen ausserhalb der Zeitungen. — Bei wiederholter Aufnahme unvollständiger Anzeigen in kurzen Spaltenräumen ausserhalb der Zeitungen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an begründeten Tagen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Abgabe-Nummern: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Ludwig 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an begründeten Tagen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Mittwoch, 3. Oktober 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 503. • 65. Jahrgang.

Das Friedensproblem.

Englische Kommentare zur Kühlmannschen Rede.

W. T. B. Rotterdam, 2. Okt. (Drahtbericht.) Nach dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ befragt der „Manchester Guardian“, ob Staatssekretär v. Kühlmann in seiner Rede in der Reichstagskommission nichts über Wiederherstellung oder etwas Dergleichen sagte. Er äußerte nur allgemeine Grundsätze friedliebender Tendenz und konstitutionellen Charakters, sagte aber nichts im Interesse des Friedens, der weiter entfernt ist, als im Juli. Allerdings habe Kühlmann belangreiche Erklärungen abgegeben, wonach Deutschland alle Pläne von Welt Herrschaft abschneide und den Grundgedanken annehme, daß alle Staaten nach dem Willkürrecht die gleichen Rechte haben. Es mag das Ziel unserer Wortführer sein, führt das Blatt fort, Kühlmann zu bewegen, seinen Standpunkt zur Aufrechterhaltung des europäischen Staatensystems weiter zu entwickeln. Kühlmanns Absonderlichkeiten klingen kühl genug, aber wenn wir weiterkommen wollen, muß er bereit sein, uns über gewisse sachliche Punkte, die ihm wohl bekannt sind, Rede zu stehen.

W. T. B. London, 2. Okt. (Drahtbericht. Reuters.) Über die Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann schreibt die „Westminster Gazette“: Der Staatssekretär weiß wohl, daß wir und unsere Verbündeten entschlossen sind, wenn wir den Krieg beenden, ohne absolute Garantien zu erhalten, daß Belgien und Serbien, um die flagranten Beispiele zu nennen, namentlich und tatsächlich wieder hergestellt würden. Es gibt keine Atmosphäre, die Deutschland heilen könnte, die uns davon abhalten würde, uns absolute Sicherheit zu verschaffen. Deutschland gab uns in dieser Hinsicht seit Beginn des Krieges kein Wort, das es Belgien ungewöhnlich in seinen früheren Verhältnissen wieder herstellen würde, wenn der Krieg ausläure. Es erklärte sogar ausdrücklich, Belgien würde für Deutschland nutzlos sein, wenn es nicht zugleich Holland annektierte. Doch es dieses Versprechen erfüllt, betrachten wir als einen Prüftstein seines guten Glaubens in allen anderen Fragen. Wenn wir weniger annehmen, würde das für uns der Beweis unserer Niederlage sein.

Pariser Pressestimmen.

W. T. B. Bern, 2. Okt. (Drahtbericht.) Selbstverständlich erörtern nur wenige französische Blätter die Verhandlungen im Reichstag. „L'Œuvre“ macht darauf aufmerksam, daß Staatssekretär v. Kühlmann sich in Allgemeinheiten gehalten habe. Die Entente-Diplomaten müßten die Entwicklung seines Programms über die Notwendigkeit, vor dem Frieden eine friedliche Atmosphäre zu schaffen, zerriss ins Auge fassen und erörtern, um sich zu überzeugen, daß sie auf diesem Gebiet in Kühlmann einen starken Gegner vor sich haben. Vor einem Gegner von solchem Wert müßte die Entente auf der Hut sein. Die Entente solle den Papst, der sich nochmals an sie wenden werde, bekräftigen, daß Deutschland nicht allein die Initiative, sondern die päpstliche Initiative eine entscheidende Bedeutung beilege.

Eine neue päpstliche Note an die Alliierten.

Br. Genf, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Was meldet aus Rom: Der Vatikan hat Samstagmittag die Antwortnote der Mittelmächte dem englischen Gesandten übergeben. Der Antwortnote ist eine neue Note an die Alliierten beigelegt.

Eine Antwerpener Friedenskundgebung.

W. T. B. Berlin, 2. Okt. Am 30. September hat in Antwerpen in dem Thaliaaal eine Friedenskundgebung des Bond der Bevelsbroede, Abteilung Antwerpen, stattgefunden, an der etwa 2000 Personen teilnahmen. Ein einstimmig angenommener Beschluß spricht sich für einen Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen aus und wendet sich gegen die Fortsetzung des Krieges bis zum bitteren Ende. Reden hielten die Abgeordneten Hendrich (kath.), Augustinus (lib. Sozialdemokrat), Joris und eine Vertreterin der Frauenbewegung.

Das Pharisäertum Wilsons und die Freiheit englischer Minister.

Das bekannte Unterhausmitglied Philipp Snowden wendet sich im „Labour Leader“ scharf gegen die von Wilson ausgesprochenen Vorbedingungen der Friedenserörterung. Wilson, so schreibt er, besteht auf der Demokratisierung der deutschen Regierung. Es ist ein Wunsch, den wir stark teilen. Was wir aber an diesem Teil seiner Note aussetzen haben, ist, daß er zu verlockend gefaßt ist, um seinen angeblichen Zweck zu erreichen, daß er zu pharisäisch ist, weil er von einem Manne kommt, der, wie sich neulich ein amerikanischer Senator ausdrückte, den Kongress wie einen Hund behandelt, von einem Manne, der demokratisch gewinkt wurde, um Amerika aus dem Krieg herauszuholen, und der den Krieg erklärte, ohne die Nation zu befragen. Wilson muß erst noch beweisen, daß, weil Amerika und seine Verbündeten sich Demokraten nennen, ihre Verfassungen in Wahrheit demokratisch sind als die Deutschlands. Die Bewegung im Sinne der Überwachung der auswärtigen Politik schreitet in Deutschland fort und ist schon bis zu einem Grad gediehen, der weit über

das Maß der Überwachung, die das englische Unterhaus besitzt, hinausgeht. Es war stets eine Freiheit seitens englischer Minister, es so hinzustellen, als ob der deutsche Reichstag nichts zu sagen habe, und damit die demokratischen Vorkämpfer des Unterhauses zu verlegen. Das englische Unterhaus hat keinerlei Kontrolle über die auswärtige Politik. Balfour hat noch eben gesagt, es sollte sie auch nicht haben. Freilich kann es Kredite verteidigen; das aber kann der Reichstag auch, und dessen Haushaltsaufsicht hat viel weitgehende Rechte in Steuerfragen als das Unterhaus. Über die Kontrolle des Reichstags über die auswärtige Politik ging jedoch viel weiter als die irgend eines Parlaments der kriegführenden Länder.

Neuer Fliegerangriff auf London.

Der deutsche Abendbericht vom 2. Oktober.

W. T. B. Berlin, 2. Okt. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern und vor Verdun mehrfach starker Feuerkampf. Kleinere Infanteriekämpfe verliefen für uns erfolgreich.

In letzter Nacht wurden London, Sheerness, Stanbridge und Dover erneut von unseren Fliegern angegriffen.

Im Osten nichts Besonderes.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 2. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 2. Oktober, mittags:

Auf allen Kriegsschauplätzen ist die Lage unverändert. Der Chef des Generalstabs.

Die Lage im Westen.

Die Verwendung giftiger Gase durch die Engländer.

Br. Jülich, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Londoner Berichterstatter des „Secolo“ berichtet: Bei den an der flandrischen Front neuentbrannten Kämpfen werden ausgiebig betäubende Gase verwendet und im Abschnitt von Lens dauert seit vierzehn Tagen ununterbrochen die Artilleriebeschichtung an. Lens selbst sei in einen Nebel giftiger Gase eingestülft.

Der König von Italien an der belgischen Front.

U. Rotterdam, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus Le Havre: Der König von Italien versuchte am Samstag die belgische Front und unterzog den Frontteil bei Ypern einer genauen Besichtigung. Er beklagte die belgischen Truppen zur tapferen Verteidigung ihres Heimathobans. Während der König an der Front war, explodierte in seiner nächsten Nähe eine Granate, so daß er vom Luftdruck zu Boden geworfen wurde, doch blieb er unversehrt.

Der Krieg gegen Rußland.

Die demokratische Konferenz.

W. T. B. Petersburg, 2. Okt. (Drahtbericht. Petersburg Telegraphen-Agentur.) In der gestrigen Nachmittags-sitzung der demokratischen Konferenz sprachen sich Vertreter der verschiedenen Organisationen teils für, teils gegen die Koalition mit den bürgerlichen Kreisen aus. Sie legten die Wünsche der Berufsstände dar, die sie vertreten.

Das Schicksal Kornilows.

Berlin, 2. Okt. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Genf: „Reit Journal“ meldet aus Petersburg: General Kornilow ist nach Petersburg in die Peter-Pauls-Festung gebracht worden. Mit ihm teilten 18 Generale, die bisher an der Front standen, das Schicksal. Das Kriegsgesicht, das Kornilow und seine Mitbeschuldigten zu verurteilen hat, wird Mitte Oktober zusammentreten.

Der Tauchbootkrieg.

Kein Heilmittel für die U-Bootskrankheit.

Tda. „Statist London“ führt aus: Die Wochenberichte über die Schiffsverluste bleiben trotz einiger Schwankungen doch auf einer ziemlich beträchtlichen Durchschnittshöhe und zeigen uns, daß neue Mittel, von denen viel erhofft wurde, z. B. Unterseebootjäger, noch sehr weit davon entfernt sind, mit unseren Feinden unter Wasser fertig zu werden. Es bleibt festzuhalten, daß für die Unterseebootkrankheit kein Heilmittel gefunden ist und auch — wie wir glauben — wahrscheinlich nicht gefunden wird. Daß Jellicoe und Curson ebenso denken, beweisen ihre Worte: Es gibt nur zwei Waffen, die wir brauchen können, die eine, eine Art von Kriegsschiffen, die die Unterseeboote des Feindes jagt und zur Strecke bringt, die andere ist jedes neue Handelsschiff, das an Stelle eines versenkten tritt. Wir müssen deshalb die vorhandenen Waffen möglichst gut ausnützen. Daran ist der Gedanke hervorgegangen, den Grundgedanke der Standardisierung auf den Schiffbau anzuwenden. Wir haben gleich darauf hingewiesen, daß man allzu viel davon nicht erwarten

dürfte, da die „Standardisierung“ der Schiffe selbst eigentlich die Gleichmachung aller Verfesten zur Voraussetzung haben würde, deren Anlagen doch recht verschieden sind. Auch würden die Verfesten, die auf besondere Erfolge im Schiffbau zurückzuführen, ungenutzte erprobte Eigenschaften im Bau des Schiffkörpers usw. verzichten. Es hat sich auch, wie man hört, eine Firma, wie Harland u. Wolff (Wesport), vor dem Kriege gewagt, nach Plänen von dritter Seite zu arbeiten.

Der Krieg gegen Italien.

Erklärung des Kriegszustandes in den campanischen Provinzen.

Berlin, 2. Okt. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Zürich: Nach Meldungen von der italienischen Grenze ist in Neapel und in ganz Campanien, das außer Neapel die Provinzen Avellino, Caserta, Salerno und Benevento umschließt, der Kriegszustand erklärt worden. In Turin sind Freitagsmorgens Straßenkämpfe ausgebrochen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die Union und das Recht der Neutralen.

W. T. B. Berlin, 1. Okt. Die „Westminster Gazette“ vom 18. September schreibt: Das Ausfuhramt der Vereinigten Staaten hat eine drastische Politik im Hinblick auf die neutralen Staaten eingeführt. Kein Staat, der nicht als Verbündeter der Entente am Krieg beteiligt ist, wird von Amerika weiterhin folgende Ausfuhrartikel erhalten: Zuder, Baumwolle, Weizen, Salz, Chemikalien, Eisen, Stahl, Blei und andere Exportartikel. Arzneimittel sollen nur in beschränktem Maße und gegen besondere Bewilligung ausgeführt werden. Kurzum, die Vereinigten Staaten haben sich dazu entschlossen, alle Vorräte der wichtigsten Waren für sich selbst und für die an Amerikas Seite kämpfenden Staaten zurückzuhalten. Es liegt Gutschlossenheit in diesem Plan, so urteilt das englische Blatt, die wir nur bewundern können. Das gehört zu der großartigen Weise in der die Vereinigten Staaten sich dem Kriegsgeschäft zugewandt haben. Da gibt es keine gar zu Rückwärts mehr gegenüber den Neutralen. Das haben wir nach der verflochtenen Geschichte Amerikas erwarten können. So lange die Vereinigten Staaten neutral waren, sind sie eifrige Wächter der Rechte der Neutralen gewesen. Aber in allen Kriegen, die sie geführt haben, mochten sie wenig Bedenken, um ihre Macht so unmißbar wie möglich fühlen zu lassen. Die englische Zeitung scheint sich dessen nicht bewußt zu sein, wie sehr sie in dem letzten Satz die Tatsache unterstreicht, daß für die Vereinigten Staaten das Recht der Neutralen eine Devise sei, die sie selbst nach ihrem Eintritt in den Weltkrieg am schnellsten vergessen haben.

Annahme des Kriegsteuergesetzes.

W. T. B. Washington, 2. Okt. (Drahtbericht.) Das Repräsentantenhaus hat ohne Abstimmung das Kriegsteuergesetz zur Erhebung von 2575 Dollar Steuern angenommen. England hat einen neuen Kredit von 50 Millionen Dollar erhalten.

Die Neutralen.

Rücktritt des schwedischen Ministeriums.

W. T. B. Stockholm, 2. Okt. (Drahtbericht.) Das Ministerium hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der König forderte die Minister auf, vorläufig im Amt zu verbleiben, bis das Gesuch geprüft ist.

Hollands Besorgnisse vor den Absichten Amerikas.

W. T. B. Amsterdam, 2. Okt. Das „Handelsblad“ meldet aus Batavia: Alle Frachtdampfer des Rotterdamischen Lloyd, der Japan-Linie und der Nederland Raafschappij verhielten den Auftrag, einige Wochen in den indischen Häfen Verweilen der Direktionen in Holland abzuwarten, da es ungewiß sei, was die Vereinigten Staaten beabsichtigen.

Deutsches Reich.

Der Geburtstag Hindenburgs.

W. T. B. Wien, 2. Okt. (Drahtbericht.) In der heutigen Vorstandssitzung des Deutschen Nationalverbandes wurde beschlossen, an den Generalfeldmarschall von Hindenburg das nächstehende Telegamm zu senden: „Der Deutsche Nationalverband im österreichischen Abgeordnetenhause bringt dem großen Führer des verbündeten Heeres zu seinem 70. Geburtstag in deutscher Treue die ergebensten Glückwünsche dar.“

Die Schaffung neuer Reichämter.

Br. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Post. Ztg.“ schreibt: Es ist der Plan aufgetaucht, ein Reichsamt des Innern, ein Reichswirtschaftsamt und ein Reichsamt für Wohlfahrtspolitik zu schaffen. Diese Teilung würde es ermöglichen, die den meisten Fraktionen der Reichstagsmehrheit unpopuläre Absicht,

Frau Stummer
Kauspaße 19, 2 St. kein Laden.
macht allerschönste Preise für Schmin-

Schreibmaschinen
kauft, verkauft, repar., reinigt
M. Doerokamp, Adolphallee 66

Piano
eb. auch älteres, zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter N. 315

Hohe Bezahlung!
Kaufe Schränke, Kommoden, Her-
des, Küchenschränke u. Schlafzim-

Schlafzim.-Einrichtung,
Wohnzimmer,
Küche,
sowie für ein drittes Zimmer 1 auch

Königliche Schauspiele.
Abonnements-Einladung
sechs Symphonie-Konzerten

Während der Winterferien 1917/1918 werden zum Besten der
und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Kassa der Mitglieder des

6 große Konzerte
gegeben werden, welche am 18. Oktober, 21. November 1917, 28. Januar,

I. Konzert Donnerstag, den 18. Oktober 1917
Solisten: Frau Birgit Engell (Sopran), Königl. Hofopernsängerin von der

II. Konzert Mittwoch, den 21. November 1917 (Bußtag)
Solisten: Frau Birgit Engell (Sopran) von der Hofoper Berlin, Max Lipmann

III. Konzert Montag, den 28. Januar 1918
Solisten: Prof. E. gen d'Albert (Klavier) aus Berlin.

IV. Konzert Samstag, den 9. März 1918
Solisten: Bronislav Huberman (Violine) aus Berlin.

V. Konzert Freitag, den 22. März 1918
Solisten: Frau Birgit Engell (Sopran) aus Berlin.

VI. Konzert Samstag, den 30. März 1918
Solisten: u. a. Frau Anna Wätner, Dr. Ludwig Wätner (Deklamation)

Abonnementspreis für 6 Konzerte:
Für einen Platz 1. 2. 3.
Profenimlogé im I. Rang 36 — II. Ranggalerie, 1. Reihe . . . 15 60

Formulare zu Abonnementsanmeldungen sind bei den Pächtern des
Königlichen Theaters zu haben. Den vorjährigen Abonnenten bleiben ihre

Abonnementspreis für 6 Konzerte:
Für einen Platz 1. 2. 3.
Mittelloge im I. Rang . . . 28 80 II. Ranggalerie, 2. Reihe . . . 12 —

Formulare zu Abonnementsanmeldungen sind bei den Pächtern des
Königlichen Theaters zu haben. Den vorjährigen Abonnenten bleiben ihre

Wohn- u. Schlafzim.-Einricht.
u. etwas Küchenzeile zu l. gesucht.
Off. u. N. 204 an den Tagbl.-Berl.

Mädchenzimmer,
Herrenzimmer,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen

Geldschrank,
gebraucht, aber gut erhalten, von
Spezialfirma zu kaufen gesucht.

Geldschrank,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offerten unter N. 333 an

Gut getrocknete
Apfelschalen
auch Birnenschalen
jede Sorte getrennt

W. Bogelsberger, Wiesbaden,
Dohheimer Straße 25.

Korbflaschen
aller Größen lauft
Solebin Franz, Rastamstraße 5.

Großer Wolfshund
auf den Namen „Argo“ lösend,
entlaufen. (Besond. Merkmal:

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche.
101,000 Mt. gute 2. Hypothek

Berpachtungen
Obstgarten, ca. 1 Morgen,
über 200 trag. Bäume, Nähe Sport-

Verloren - Gehunden
Verloren
Montagabend (Fletr. Dohh-Wiesb.

Verloren
auf den Namen „Argo“ lösend,
entlaufen. (Besond. Merkmal:

Großer Wolfshund
auf den Namen „Argo“ lösend,
entlaufen. (Besond. Merkmal:

Großer Wolfshund
auf den Namen „Argo“ lösend,
entlaufen. (Besond. Merkmal:

Großer Wolfshund
auf den Namen „Argo“ lösend,
entlaufen. (Besond. Merkmal:

Tulpenstiel's
Damen-
Frisier-Salon
Mauriliusstrasse 5

Dornehmste Salons für
Damen zum Frisieren
Shampooieren,
Manicure.

Spezial-Lager in Parfümerien,
Kämmen und Bürstenwaren.

Kopfwaschen und Sham-
poonieren mit Tages-
frisur Mk. 1.50.

Ondullieren u. Frisieren
1 Mark.

Zauberei.
Siebhaber erlernen 25 effek-
tvolle Tricks, Tisch- und

Unterricht
Lehrerin erteilt Unterricht
u. Kassestr. 11, B.

Rhein. Handels-Schule.
Älteste hiesige kaufmännische
Fachschule vom besten Ruf.

Bahnhofstrasse 2
Ecke Rheinstrasse.
Fernsprecher 3766.

Anfang Oktober:
Beginn neuer
Tag- u. Abendkurse

in allen sämtl. handelswissen-
schaftlichen Fächern.

Lehrpläne gerne zu Diensten.
Inhaber u. Leiter:
Heinrich Leicher.

Immobilien
Immobilien - Kaufgesuche.
Landhaus (Villa)

Landhaus (Villa)
modern eingerichtet, 7-8 Zim.
u. Zubehör, etwa 25 Ar Obst- u.

Einfam.-Haus
oder Villa
in Wiesbaden oder nächster Umgeb.

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe von Preis,
Größe und Lage, sowie Photogramm

Immobilien - Verkäufe.
Land- u. Gartenhäuser
mit Garten, Stallung, Remise,

Geschäftshaus
in Dohheim, beste Lage, passend für
jeden Beruf, besonders für Photo-

Wer erteilt abends
einem Herrn Privatunterricht in
Buchführung? Offerten unt. N. 333

Einjährigen
Tages- u. Abendkurse (für im Beruf
tätige Teilnehmer) durch erfahr.

Institut
Bein
Wiesbadener Privat-
Handelschule.

Kaufm. Fachschule.
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.

Beginn
neuer Kurse
Anmeldungen jederzeit.
Lehrpläne frei.

Für unsere im Oktober be-
ginnenden verschiedenen
Tanz-Kurse

sind noch weitere Anmeldungen
von Damen und Herren er-
wünscht.

Privat-Einzelunterricht in
allen Tänzen erteilen wir
jederzeit.

Julius Bier
und Frau
Adelheidsstr. 85. Teleph. 3442.

Landhaus,
neueitlich eingerichtet, 8 Zim-
mer, gr. Diele, Wintergarten,

neueitlich eingerichtet, 8 Zim-
mer, gr. Diele, Wintergarten,
Retroheizung, elektr. Licht,

Berghedenes
1/2 Ltr. Ziegenmilch
täglich gesucht. Frau Rechtsanwält

Ziegenmilch
täglich 1-2 Liter zu kaufen gesucht.
Wirs, Schumannstr. 4. Tel. 3155.

Jude für mein Reitpferd
gute Pension in oder bei Wiesbaden.

Anst. Mädchen vom Lande
24 J., untermög., sucht mit e. Orn.

Co. Familien-Minuat
Oberlehrerin u. Kb.
für Schüler des Gymnasiums und

Vorbildung
für Einjähr., Fähr- u. Abitur.,
auch für Damen. F 131

Sehr gute Erfolge. Prospekt frei.
Sämtl. Schüler d. Einjähr.- (Tages-)
Kurses bestanden d. letzte Exam.

Mainzer Pädagogium
Malaz, Clara-Str. 1.
Sprechz. 11-1. Telephon 3147.

Gesüdl. Empfehlungen
Beschäftigung für Einjähr.-
Fährer zum Ausfahren von Ross

Nagel- u. Schönheitspflege
Nische Nisch, Louisastraße 19, 2.
(Straße gegenüber vom Kochbrunn.

Institut für elegante
Nagel- u. Schönheitspflege
R. Sommerheim,
Dohheimer Straße 2, 1,

Schönheitspflege
Bera Bollinger, Schwab. Str. 14, 3,
am Residenz-Theater.

Institut f. Schönheitspflege
nur für Damen
Wwe. Dr. Hans Foerster,
Hödingenstraße 4, 1.

Die vorteilhafteste
Zeichnung der Kriegsanleihe
ist für gesunde Personen der Abschluss einer Lebens-
versicherung bei der von mir vertretenen
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (alte Leipziger). Durch eine solche
wird, ohne weitere Nebenkosten, bei einfacher Zahlung
der tarifmäßigen Jahresprämien gleichzeitig die Familien-
versorgung bzw. Altersversorgung, sowie auch ohne
Extraprämie beim Eintritt die Versicherung gegen
Kriegsgefahr gewährleistet. Nähere Auskunft erteilt
und Abschlüsse vermittelt 973
Die Generalagentur:
Bürostunden 9-1 Uhr. Benedict Straus
Emser Strasse 6.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

allabendlich 7 1/2 Uhr (vorher Musik)

Das Weltstadt-Programm

Nur erste erprobte Kunstkräfte, u. a.:

D. Canova

Margit & Lener

E. & K. Merz Trio

Thesa Sylvera

Jven Andersen

Berghoff

Sylveros

Gustav Fuhrmann

? Trilby?

? Trilby?

Sonntags 2 Vorstellungen nachmittags 3 1/2, abends 7 1/2 Uhr — vorher Musik.

Preise der Plätze: Mk. —.60, 1.20, 2.—, ohne Trinkzwang: Mk. 2.— und Mk. 1.—.

Walhalla Restaurant

Heute Mittwoch, den 3. Oktober:

Grosse Hindenburg-Feier

ausgeführt vom bedeutend verstärkten

Tulpenstiel-Orchester.

Auserwähltes Festprogramm.

Eintritt frei.

NB. Den **ganzen** Abend prima Bier.

Darmstädter Pädagogium.

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner-, Fähnrichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler. F 64



Spedition

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Steintöpfe,

alle Größen vorrätig.

Julius Mollath,

2 Schulberg 2, Fernsprecher 1256.

Beste haltbare Tafelbirnen

per Pfund 30—45 Pf. von 10 Pfund an abzugeben.

(Im Hause abzuholen.)

J. Scheben, Obstanlagen,

Frankfurter Straße 83.

Telephon 1951.

Brennholz,

sehr trocken, Schreinerabfälle, vermischt mit Kammholz, in gr. Mengen verlaufen Gebrüder Reugebauer, Schwalbacher Straße 36.

Versteigerung

von Büro- u. Kellerei-Inventar.

Heute Mittwoch, den 3. Oktober,

morgens 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigert ich zufolge Auftrags in den Geschäftsbüchern

7 Marktplatz 7 zu Wiesbaden

nachhergezeichnetes Büro- und Kellerei-Inventar, als:

eine Anzahl Eichen-Schreibtische und Schreibtische, verschied. Größen, Bücherregale, Bücherchränke, Eichen-Wandverkleidungen, eigene Abteilungsstände u. Bindfang mit Buntverglasung, Eichen-Tische, gr. Eichen-Büfett ca. 2,40 Meter lang, Eichen-Bank mit Spiegelauflage, Bürostühle, Büro-Utenilien aller Art, elektrische Lüster, Lampen und Stehlampen, Flaschenheber, Weingläser, sowie sonstige Gegenstände für Büro u. Probierstube, ferner große Anzahl eiserne Flaschenstühle, Schränke in allen Größen, großer Giffettenschränk, ca. 6,50 Mtr. lang, Hahlsagersteine, Tische, Bänke, Personalchränke, Kofferkorren, Schrank- und andere Lettern, Flaschenförde, Weinkisten, sowie sonstiges Kellerei-Inventar, Markisen, Vorhänge, gr. eis. Firmenschild, Telephonzelle und dergleichen mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionsator und beidseitiger Taxator.

Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Eine Bitte für unsere Vaterlandsverteidiger!

Seid fleißig wie die Bienen und sammelt geistige Nahrung für unsere Feldgrauen!

Die Kriegeslesemappen-Vereinigung in Wiesbaden

Adolfallee 59 (Vorsitzender Haussmann)

bittet um Gaben an Büchern aller Art, besonders in kleinem Taschenformat, von Heften (Kosmos, Vortrup, Bodenreform, Hilfe usw.), von Zeitun sbeilagen (Romane, Zeitungs-Ausschnitte unter dem Strich der Frankf. Ztg., Illustr. Zeitg. usw.)

Da der Verein ungefähr 50 Gefangenenlager in Feindesland (sogar in Japan), viele Schützengräben der Heimatsregimenter und Etappenlazarette dauernd zu versorgen hat, so ist viel Material nötig. In den Winter-Monaten wird Lesestoff besonders begehrt. Im Voraus herzlichen Dank. Der Vorstand.

Bequemste Beteiligung an der Kriegsanleihe

durch die

Kriegsversicherung der Teutonia

(auch für Soldaten an der Front).

Keine ärztliche Untersuchung!

Keine Wartezeit!

Keine Anzahlung oder Darlehnsaufnahme!

Unbedingte Zahlung der vollen Summe auch im Kriegssterbefall!

Nähere Auskunft erteilen die Direktion der Gesellschaft in Leipzig, sowie die sämtlichen Vertreter und das

Bezirksbüro in Frankfurt a. M., Braubachstrasse 25.

Teutonia

Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Rennen zu Wiesbaden

Donnerstag, 4. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Totalisator auf allen Plätzen. — Sonderzüge der Staatsbahn u. Strassenbahn

Brennholz

liefert frei ins Haus

W. Gall Wwe.,

Schwalbacher Str. 2, Telephon 84.

Güte zum Umformen

werden angenommen. Musterhüte

zur Verfügung (2—4 Uhr geschlossen).

Zaunstraße 72, Gartenh.

Verwand über 40 000 Bücher u. Hefte!

Bekanntmachung.
Die Allgemeine Traubenlese
 ist auf Montag, den 8. Oktober d. J., festgesetzt.
 Schierstein, den 3. Oktober 1917.
 Der Bürgermeister.
Schmidt.

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrage der Erben des † Sanitätsrats Dr. Böhmert
 versteigere ich am
Freitag, den 5. Oktober c., morgens 9 1/2 Uhr
 beginnend, in der Wohnung
21 Adolfsallee 21
 folgende gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände,
 Silberfächer usw., als:
 1 Eichen-Bücherregal, 2 Eichen-Bücherregale,
 Eichen-Furgarderobe, eichene u. and. Stühle, Nußbaum-
 Waschtisch, Delgemälde u. Stahlstichbilder, eis. Balkon-
 möbel, 1 Badewanne mit Ofen, 2 Lederkoffer, Unter-
 suchungsstuhl für Ärzte, große Partie medizinische
 Bücher u. Werke, Glas, Kristall, Porzellan, große Anzahl
 Gebrauchsgegenstände und Silberfächer, als: silberne
 Tafelbestecke für 12 Personen, Bowle, Weinkannen,
 Becher, Leuchter, Brotkörbe u. dgl. m.
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.
Wilhelm Helfrich,
 Auktionator u. beidigtter Taxator.
 Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Dr. med. Berberich
 von der Reise zurück.
 Sprechstundenverlegung:
 3-4 Uhr (Privatpraxis).
 5-6 1/2 Uhr (Kassenpraxis).
 Sonntags ist keine Sprechstunde.



Kartoffelkisten
 Obstgestelle
 Vorratsschränke
 Kochkisten
 preiswert vorrätig.

Patentbüro Moritzstr. 7, 3.
 Auskunft kostenlos.

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Lieferung von Kartoffeln aus dem Landkreise Wiesbaden nach der Stadt Wiesbaden zur Einföckerung.**

1. Die von dem **Städtischen Kartoffelamt** zu Wiesbaden angestellten **Liefereröhne** und **Ausfuhrgenehmigungen** haben für die **Ausfuhr von Kartoffeln** aus dem **Landkreise Wiesbaden** keine **Gültigkeit**.
2. Die **Kreis Kartoffelstelle** fertigt auf Grund der bei der Stadt Wiesbaden eingebrachten **Anträge** **besondere Lieferungsanweisungen** und **Ausfuhrgenehmigungen** auf **rosafarbigem Papier** aus.
3. Die **Liefereröhne** werden von der **Kreis Kartoffelstelle** **abgestempelt**. **Scheine ohne Stempel** der **Kreis Kartoffelstelle** sind **ungültig** und **berechtigten nicht zur Ausfuhr**.
4. Die **Kreis Kartoffelstelle** **überfendet** die **Lieferungsanweisungen** den **Landwirten** durch die **Vermittlung der Kartoffelkommissionäre**. Die **Landwirte** haben bei der **Empfangnahme** der **Liefereröhne** sich zu **erklären**, ob sie die **Kartoffeln** selbst **abfahren**, oder ob die **Kreis Kartoffelstelle** die **Abfuhr** **bewirken** soll.
5. Die **Landwirte** haben **vor der Abfuhr** der **Kartoffeln** die **Ausfuhrgenehmigung** zur **Abstempelung** auf dem **Bürgermeisteramt** **vorzulegen** unter **Angabe der Zeit** der **Ausfuhr**. Nach **erfolgter Abfuhr** der **Kartoffeln** ist die **Ausfuhrgenehmigung** **sofort** auf dem **Bürgermeisteramt** **abzugeben**. Die **anhängende Empfangsbescheinigung** erhält der **Kommissionär** bei der **Auszahlung** der **Kartoffeln**.

Wiesbaden, den 29. September 1917.
 Der **Königliche Landrat**. **ges.: von Seimburg.**

Wer jetzt Papier verschwendet, versündigt sich am Vaterlande! — Drum spare!



Mein Los ist das Los vieler gewesen und wirds noch vieler sein.

In den schweren Kämpfen mußte unser jüngster Sohn, Bruder und zt. Schwager, der Gefreite

Wilhelm Kuhn

(Abiturient)

im kaum vollendeten 20. Lebensjahre am 21. September sein Leben opfern.

In tiefer Trauer:

Willy. Kuhn und Frau.

Unteroffizier H. Kuhn,
 z. St. im Felde.

Luise Kuhn.

Lehrer May.

Wiesbaden, 30. Sept. 1917.

980

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, herzengute Frau, unsere treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Johannette Bund

geb. Schön

nach schwerem Leiden im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Bund, Bühnenmaschinist am Kgl. Theater
 Carl Bund, z. St. im Felde, und Familie
 Adolf Bund, z. St. im Felde, und Familie
 und zwei Enkel.

Wiesbaden, den 30. September 1917.
 Felsstraße 9/11.

Die Beerdigung findet vom Südfriedhof aus am Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Socius, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Würsdörfer
 Johannisberger Straße 6.



Nachruf!

Die schmerzliche Nachricht, dass unser verehrter

Herr Direktor Carl Friedrich Berger,

Leutnant und Regiments-Adjutant eines Feld-Artillerie-Regiments,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Ritterkreuzes des Zähringer Löwen mit Schwertern,

am 24. September 1917 an den Folgen einer im Felde erhaltenen Verwundung verschieden ist, hat uns in tiefe Trauer versetzt.

In langjähriger gemeinschaftlicher Arbeit haben wir den Dahingeshiedenen als einen edlen, aufrichtigen Charakter und vornehmen Menschen kennen gelernt, so dass sein Tod von jedem von uns wie ein persönlicher Verlust empfunden wird.

Sein Andenken wird bei uns für alle Zeiten in dankbarer Erinnerung hoch geehrt bleiben.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1917.

Die Beamten der Deutschen Bank,
 Zweigstelle Wiesbaden.

